

Das Rote Kreuz.

Das Hauptdepot im Prater.

Der Generalinspektor des Freiwilligen Sanitätswesens, Herr Erzherzog Franz Salvator, besuchte gestern das im Prater nächst der Rotunde gelegene Hauptdepot der Oesterreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuze“. Der Herr Erzherzog wurde vom k. k. Kommissär für das Oesterreichische Hilfsvereinswesen, Rudolf Grafen Traun, und den Bundesvizepräsidenten der Oesterreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuze“, G. d. J. Oskar v. Bedniz, Wilhelm v. Bojchan und Ministerpräsident a. D. Dr. Max Freiherrn v. Beck, vom Depotkommandanten Bundesauschussmitglied Major Baron Reissner, dem Kommandanten des Mannschafsdetachements Major Schimke, dem Vorstande des Spendendepots Eugen Grafen Kinsky und Major v. Paskovits empfangen. Dem Herrn Erzherzog wurde zunächst berichtet, daß das Hauptdepot während der Kriegszeit den gewaltigen Anforderungen der Anstalten des „Roten Kreuzes“ im Felde und im Hinterlande entsprechend völlig umgestaltet und vergrößert worden sei. Zunächst wurde jedem der großen Depotgebäude eine bestimmte Kategorie von Vorräten zugewiesen. Das Depot dient der Aufbewahrung, Sortierung und Verwaltung von Spitalsrequisiten und Wäschearten; das Depot 2a enthält die Medikamentenabteilung, 2b dient der Verpackung und Expedition, Depot 3 enthält ausschließlich Verbandsmaterial, Depot 4a die Materialspenden des Patriotischen Hilfsvereines vom „Roten Kreuze“ für Niederösterreich, dem alle Vereinspitäler und -heilstätten Wiens und Niederösterreichs unterstehen. Im Depot 4b sind alle Lebens- und Labemittel untergebracht, die für die Spitals- und Sanitätszüge und für die Anstalten auf dem Kriegsschauplatz gebraucht werden, und die Depots 5 bis 7 dienen der Einlieferung und Uebernahme aller Materialsendungen. Daneben bestehen noch einige Zubauten, so das neue Benzindepot, die neu errichtete Werkstätte für maschinelle Erzeugung von Binden und dreieckigen Verbandtüchern, ferner verschiedene neue Wirtschaftsanlagen. Da die bisherigen Kanzleiräume sich als völlig ungenügend erwiesen, mußte auch ein besonderes, kleines Verwaltungsgebäude errichtet werden. All diese baulichen Schöpfungen und administrativen Veränderungen wurden in der kürzesten Zeit bewerkstelligt. Der Herr Erzherzog nahm mit Freude zur Kenntnis, daß sich Architekt und Baumeister, ferner alle Baugewerbetreibenden, wie Zimmermeister, Schlosser, Installateure, Material- und Arbeitskraft ohne jedes Entgelt zur Verfügung gestellt haben, so daß der Oesterreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuze“ aus den Neubauten fast gar keine Auslagen erwachsen. Seine k. u. k. Hoheit sprach sich über diese Opferwilligkeit der Gewerbetreibenden in Worten wärmsten Dankes aus. Der Herr Generalinspektor der Freiwilligen Sanitätspflege besichtigte sämtliche Depots auf das Eingehendste. Im Laufe seines Rundganges äußerte der Herr Erzherzog seine Genugthuung darüber, daß das „Rote Kreuz“ über so reiche Vorräte an Sanitätsmaterial jeder Art, namentlich an Verbandsmaterial, verfüge. In einem Depot allein sind über 800 Kilometer Verbandstoffe untergebracht. Der Herr Erzherzog sprach, als er die Vorräte überblickte, seine Verwunderung darüber aus, daß im Auslande Gerüchte entstehen konnten, in Oesterreich herrsche ein Mangel an Sanitätsmaterial. Er freute sich, daß in allen Depots ausschließlich Warenlagern, die von der inländischen Industrie geliefert worden sind. Die Meldung des Kommandanten, daß Offiziere und Mannschaften des Depots oft bis in die frühen Morgenstunden arbeiten, um die Feldsanitätsanstalten, Sanitätszüge usw. möglichst rasch mit allen Bedürfnissen zu versorgen, nahm der Herr Erzherzog mit Befriedigung zur Kenntnis. Nach fast zweistündigem Aufenthalte verabschiedete sich der Herr Erzherzog in der huldvollsten Weise.